

INFODIENST

der Arbeitsgemeinschaft Eine-Welt-Gruppen im Bistum Münster und in der Evangelischen Kirche von Westfalen

Ausgabe November 2007

Liebe Leserin, lieber Leser,

der französische Philosoph Gabriel Marcel hat ein bewegendes Wort gesagt: „Einen Menschen lieben heißt, ihm zu sagen: Du wirst nicht sterben.“ Was für eine Tiefe! Was aber auch für ein Anspruch!

Ich verstehe darin die Zusage, dass der von mir geliebte Mensch auch dann, wenn er körperlich gestorben ist, weiterleben wird in den Gefühlen, in den Gedanken, in den Erinnerungen. Aber die wirkliche Herausforderung besteht wohl darin, diesen Satz als allgemeines Prinzip aufzufassen. Was für den „Nahbereich“ gilt, für Freund und Freundin etwa oder für Vater und Mutter, das hat in Wahrheit auch eine übergreifende Bedeutung. Doch wer kann (und will) schon alle Menschen weltweit lieben?!

Gemeint sein kann folgendes: Wenn ich jeden Menschen als gleichberechtigt akzeptiere, dann kann ich im Prinzip keinen Kommunikationspartner ausschließen, dann setze ich also auf eine „Unbegrenzte Kommunikationsgemeinschaft“. Und dann wird „Universale Solidarität“ zum Grundprinzip von Ethik, so der Theologe und Pädagoge Helmut Peukert.

Im Zeitalter der Globalisierung kann uns diese Einstellung zum Engagement in der Eine-Welt-Arbeit neu motivieren. Solidarität – die andere Form der Globalisierung. „Einen Menschen lieben heißt, ihm zu sagen: Du wirst nicht sterben.“

Eine aufschlussreiche Lektüre des Infodienstes wünscht Ihnen

Ulrich Jost-Blome

Walk and suffer for Mapuordit Soli-Tour 2007 im Kreisdekanat Warendorf



Mit dem Soli-Tour Song „Walk and suffer for Mapuordit“ noch im Ohr bin ich heute Morgen aufgewacht. Die Soli-Tour, ein Solidaritätslauf von über 80 Kilometer durch das Kreisdekanat Warendorf für ein Misereor-Schulprojekt in Mapuordit im Südsudan, ist vorbei. Meine Blasen an den Füßen, die Gliederschmerzen und die Anspannung, die mir noch in den Knochen stecken, erinnern mich daran.

Aber noch etwas Anderes, etwas viel Tieferes ist mir in bleibender Erinnerung: Die vielen wirklichen Begegnung mit Jung und Alt während der Wegstrecke und mit den Besuchern am Wegesrand.

Der Auftakt am Donnerstag, dem 07. Juni in Herzfeld stand unter dem Motto Kreuz & Afrika. Ein schlichtes Holzkreuz wurde hier vorgestellt und jeder konnte sich per Edding-Unterschrift damit identifizieren. Das Holzkreuz wurde die gesamte Wegstrecke mitgeführt. Am Abend in Stromberg standen sowohl Afrika mit seiner kulturellen Vielfalt als auch die politische Wirklichkeit des Sudans im Mittelpunkt. Verschiedene Workshops

(Fortsetzung auf Seite 2)



(Fortsetzung von Seite 1)



haben dies vermittelt. Und obwohl nach 23 Kilometer Fußmarsch die Soli-Tour-Läufer physisch ermüdet waren, wurden alle Workshops sehr gut besucht und es gab eine rege Gesprächsbeteiligung.

Der Freitag, 08. Juni, stand ganz im Zeichen der Schulen. Bildung & Wasser waren die zentralen Anliegen. Lino Deng Dut, der Schulleiter aus Mapuordit, erzählte anschaulich, packend und authentisch von seinen Erfahrungen. Eine Schülerin meinte anschließend: „Ich bin zwar heute nur zwei Stunden gelaufen, aber im Sudan laufen die Kinder morgens drei Stunden, haben Schule und laufen dann abends wieder zurück. Da kann ich ja ruhig mal ein wenig schwitzen und müde sein.“ Verschiedene liturgische Impulse mit Bibelstellen zum Schwerpunktthema Wasser begleiteten am Nachmittag die



Soli-Tour-Läufer, bevor ein Gottesdienst in der Kirche in Ennigerloh das Laufabschnitt mit einem gegenseitigen Segenszuspruch ausklingen ließ. Ein Höhepunkt des Abendprogramms war der „Talk unter dem Schirm“ mit Weihbischof Friedrich Ostermann und dem Landrat Dr. Olaf Gericke, den beiden Schirmherren der Soli-Tour. Im Schatten des G-8-Gipfels in Heiligendamm und vor dem Hintergrund der in Erinnerung gerufenen UN-Millenniumsziele eröffnete sich eine interessante Diskussionsrunde.

Der folgende Tag stand unter dem Thema Visionen. Er klang musika-



lich aus mit den Bands „Ausgangssperre“ aus Bonn und „Mirage“ aus Emmerich.

Der Sonntag, 10.06., führte unter dem Thema Solidarität von Everswinkel nach Warendorf.

Nach der Mittagspause in Freckenhorst wurden wir von einem berittenen Fanfarenzug nach Warendorf begleitet. Dort feierten alle Teilnehmer zum Abschluss eine Eucharistiefeier mit Weihbischof Ostermann.

Für mich persönlich war die Soli-Tour 2007 ein geistlicher Pilgerweg. Während des Gehens öffnete sich mir selbst – und auch anderen. Werte und Tiefen, die in den Menschen schlummern, werden aufgetan. Unzählige Gespräche und Begegnungen hat es während der Tour gegeben. Das war konkret Weltkirche „zum Anfassen“, ein sinnhaftes Erleben von Aspekten der afrikanischen Kultur.

Soli-Tour, das war auch ein Kirchentag auf der Straße: zu sehen und zu spüren, dass über 1.000 Menschen im Zeichen der Solidarität auf der Straße sind. „Soli-

darität geht“ ist nicht eine Phrase, sondern es ist gelebte, konkrete und verortete Solidarität mit einem Gast der Weltkirche aus dem Sudan, und mit Menschen, die sich begeistert auf den Weg machen. Wer sich bewegt, der bewegt was, und zwar in jeglicher Hinsicht.

P. Hans-Michael Hürter

Sollten Sie Lust bekommen haben, selbst eine Soli-Tour durchzuführen, bekommen Sie weitere Informationen bei:
*Bischöfliches Generalvikariat,
Referat Weltkirche,
Pater Hans-Michael Hürter,
Domplatz 31, 48135 Münster,
Tel.: 02 51 / 4 95 - 61 95,
Fax: 02 51 / 4 95 - 3 66,
E-Mail: huerter@bistum-muenster.de*

oder:
*Misereor, Michael Stahl,
Mozartstr. 9, 52064 Aachen,
Tel. 02 41 / 4 42 - 5 18,
E-Mail: stahl@misereor.de oder Internet:
www.solidaritaet-geht.de*

Afrikaner im Ruhrgebiet vernetzen sich

Regionalkonferenz afrikanischer Vereine und Initiativen

Schon im Mai fand in Bochum die erste Regionalkonferenz afrikanischer Vereine und Initiativen im Ruhrgebiet statt. „Achtzig Teilnehmer aus afrikanischen Organisationen und ihre deutschen Partner haben sich getroffen. In fünf Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmer die Situation in ihren Vereinen und welche Projekte sich gemeinsam anpacken wollen. Als wesentliche Probleme wurden die mangelnde Vernetzung, die schwierige Finanzlage sowie Konflikte in den Gruppen genannt,“ so Eine-Welt-Koordinator Markus Heißler, einer der Organisatoren der Konferenz.

Die teilnehmenden Vereine und Initiativen beschlossen, zukünftig stärker miteinander zu kooperieren. Der bestehende Initiativkreis, der die Konferenz vorbereitet hat, soll weiterarbeiten und neue Projekte, wie z.B. ein Fundraising-Seminar für Vereine organisieren oder ein Coaching für einzelne Organisationen mit auf den Weg bringen. Wichtig war den Teilnehmern auch das Afrikabild in



Deutschland zu korrigieren. Afrika sei ein Kontinent mit einer langen Geschichte, einer vielfältigen Gegenwart und einer reichen Kultur und habe viel mehr zu bieten als die Hunger- und Armutsberichterstattung in vielen Medien erahnen lasse.

Zum Abschluss der Konferenz ermutigte Thomas Kufen, der Integrationsbeauftragte der Landesregierung, die Teilnehmenden in Ihrem Einsatz für Integration hier in NRW und für ihre Projekte der Entwicklungszusammenarbeit mit ihren Heimatländern in Afrika.

pd



Kontakt:

Markus Heißler
Eine Welt Zentrum Herne
Overwegstr. 31, 44625 Herne
Tel.: 0 23 23 / 99 49 70
E-Mail:
mheissler@kk-ekvw.de

FAIR 2008:

Messe und Fachtagung zum Fairen Handel

Nach der ersten erfolgreichen Fair-Handelsmesse vom Oktober 2005 in Neuss plant das Eine Welt Netz NRW in Dortmund, der „Hauptstadt des Fairen Handels 2003 und 2005“, die zweite Fair Handelsmesse: die FAIR 2008.

Die FAIR 2008, die von Freitag, 25. Januar bis Samstag, 26. Januar 2008 stattfindet, hat den Schwerpunkt „Textilien und Accessoires“ (Bekleidung, Tücher, Heimtextilien, Schmuck, Taschen, Schuhe, Hüte). Dieser Fokus stellt ein für den Fairen Handel immer interessanter werdendes Marktsegment in den Mittelpunkt. Modedesigner sehen einen eindeutigen Trend zu ethischer Kleidung. Eco Fashion nennt die Modebranche Kleidung aus biologisch und fair gehandelten Rohstoffen und sozial verträglicher Produktion.

Auch der Lebensmittelbereich, das Kerngeschäft des Fairen Handels, ist im Aufwärtstrend. Die Lust auf fairen Genuss wächst. Die Fair 2008 präsentiert Lebensmittel aus dem Fairen Handel in einem Musterweltladen, in dem die Produkte natürlich auch erworben werden können. Sinnlich erfahrbar sind guter

Espresso, leckerer Kakao und erfrischende Softdrinks im Cafe Mondial oder auch Snacks aus fairem Handel durch das Cateringangebot.

Parallel zur FAIR 2008 findet ein attraktives Begleitprogramm statt, sowohl für die Fachbesucher als auch für die interessierte Öffentlichkeit: Modenschau, Schauweben, Weinseminar, Schokoladenseminar, Catering aus Fairem Handel u.v.m.

Immer mehr Menschen in Deutschland kaufen Produkte aus Fairem Handel. Der Umsatz von Fair Trade Produkten wuchs 2006 um 50% auf 110 Mio. Euro. Damit liegen wir in Deutschland im europäischen und im weltweiten Trend. Europaweit sind die Umsätze für fair gehandelte Produkte seit dem Jahr 2000 durchschnittlich jährlich um 20% pro Jahr gestiegen, auf insgesamt 660 Mio. Weltweit erreichte Fair Trade 2006 einen Umsatz von 1,6 Mrd. Euro.

Ort:

Dortmund, Depot,
Zentrum für Handwerk, Kunst,
Medien und Nachbarschaft,
Immermannstraße 39

Veranstalter:

Eine Welt Netz NRW; NRW-
Ministerium für Generationen,
Familien, Frauen und Integrati-
on, Agenda-Büro Stadt Dort-
mund, InWEnt

Kontakt:

Jürgen Sokoll,
Tel.: 02 21 / 6 00 92 52,
Fax: 02 51 / 6 00 92 58,
E-Mail:
juergen.sokoll@eine-welt-netz-
nrw.de,
Internet: [www.eine-welt-netz-
nrw.de/veranstaltungen](http://www.eine-welt-netz-nrw.de/veranstaltungen)

Konsumenten und Konsumentinnen legen zunehmend Wert nicht nur auf Qualität, sondern auch auf eine sozialverträgliche und ökologische Herstellung von Produkten - beides bietet Fair Trade.

Jürgen Sokoll

Grundkurs Weltladen erschienen

Der Weltladen-Dachverband hat einen Grundkurs zum Fairen Handel veröffentlicht. Unter Federführung des Hamburger Vereins Mobile Bildung ist eine umfangreiche Arbeitshilfe für die Fortbildung im Weltladen und in der Aktionsgruppe entstanden. In sieben Einzelmodulen werden inhaltliche Grundlagen des Fairen Handels und Schwerpunkte auf die Ladenarbeit gelegt. Der Grundkurs will Handwerkszeug für die Ladengruppen sein, die sich regelmäßig fortbilden und neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einarbeiten möchten. Hintergrundtexte, Vorschläge für ein methodisches Vorge-

hen und Powerpoint-Präsentationen bilden den Kern des Grundkurses, der Themen in einem Zeitraum von 30 –90 min behandeln lässt. Der Grundkurs erleichtert die Vorberei-

Weitere Infos:

www.weltladen.de
bei Hildegard Johnson:
Tel.: 0 28 42 / 7 03 96
E-Mail:
fairniederrhein@t-online.de
oder bei Georg Knipping:
Tel.: 02 51 / 6 50 78
E-Mail:
beratung@fair-handel.de

tung einer internen Fortbildung oder ist auch ein gutes Nachschlagewerk für alle Ladenmitarbeiter und -mitarbeiterinnen, die Interesse an Hintergründen zu ihrem Engagement haben. Die Module behandeln beispielsweise die Themenfelder: Was ist Fairer Handel? Die Kunden – unbekannte Wesen? Der Weltladen als Unternehmen





Weltladen la tienda sucht Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Der Weltladen la tienda in Münster sucht Verstärkung für sein Team. Dabei sollen neben Studierenden vor allem Leute ab 30 Jahren angesprochen werden, die vielleicht schon oder nicht mehr im Beruf stehen und auf längere Sicht in Münster bleiben. Das la-tienda-Team erhofft sich ein Plus an Lebenserfahrung und Kontinuität von den neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu betätigen gibt es viele: Verkaufen in den Ladenschichten, Mitarbeiten in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen (u.a. Einkauf und Produkte, Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen), Ware auspacken, Schaufenster gestalten oder vielleicht sogar im (gewählten) Vorstand mitarbeiten...

Interessierte Menschen sind eingeladen, zu den Ladentreffen zu kommen, die jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 19.45 Uhr in der KSHG Münster, Frauenstr. 3-7 in Münster stattfinden. Hier trifft sich die so genannte Ladengruppe, um Aktuelles zu besprechen. Dabei bietet sich die Gelegenheit, bei fair gehandeltem Tee oder Saft den Verein und den Weltladen la tienda e.V. sowie viele Ehrenamtliche kennen zu lernen.

Kontakt:

Weltladen la tienda, Frauenstr. 3-17, 48143 Münster

Tel.: 02 51 / 2 00 75 95

E-Mail: info@latienda-weltladen.de

Internet: www.latienda-weltladen.de

Powerpointpräsentation zum Fairen Handel

Sie wollen andere - beispielsweise in einer Sitzung oder in einer Veranstaltung - von der Sinnhaftigkeit des Fairen Handels überzeugen?

Eine von *Brot für die Welt* erstellte PowerPoint-Präsentation, die kostenlos ist, kann dabei eine wichtige Unterstützung sein. Sie ist konzipiert für Vorträge über den Fairen Handel, dessen Ziele und Grundsätze. Es werden die verschiedenen Akteure wie TransFair und gepa und als Produzentenbeispiel UROCAL in Ecuador vorgestellt. Weitere Folien weisen auf „Gerecht genießen“, „Fairer Kaffee in die Kirchen“ und andere Aktionen zum Fairen Handel hin. Auf den Notizenseiten gibt es ausführliche Hintergrundinformationen zu den entsprechenden Folien.

E-Mail:

projektinfo@brot-fuer-die-welt.de.

Die Faire Woche hat's gezeigt: Das Internet ist für die Informationsarbeit im Fairen Handel unverzichtbar. Mehr als 1 000 Veranstaltungen sind auf der homepage

www.fairewoche.de

dokumentiert. Vernetzung und Informationsfluss werden über das Internet beschleunigt und transparenter.

Einige Surftipps dürfen daher in diesem Infodienst nicht fehlen:

Die Importeure haben auf ihren Seiten umfangreich Informationen zu Handelspartnern und Produkten hinterlegt. Suchfunktionen erleichtern das gezielte Finden der Informationen, die Sie auch wirklich erhalten möchten.

Die GEPA –

www.gepa.de

–hat exklusiv für Weltläden und Aktionsgruppen einen internen Bereich auf ihrer homepage geschaltet. Mit Hilfe Ihrer Kundennummer können sie sich hier einloggen. Besonders empfehlenswert ist das Stöbern im neuen Onlineshop, der ebenfalls in diesem geschützten Bereich zu finden ist. Hier finden Sie alle Produkte, die auch tatsächlich über die GEPA und ihre Regionalen Fair Handelszentren (RFZ) lieferbar sind. Die RFZs sind mittlerweile untereinander so gut vernetzt, dass sie sich gegenseitig mit Lieferungen im Handwerksbereich unterstützen. Bislang gab es deutliche Probleme in der Verfügbarkeit. Hier erhoffen sich alle vom Onlineshop eine deutliche Verbesserung der Lieferfähigkeit der GEPA.

Die Internetadressen anderer großer bundesweit tätigen Importeure:

www.el-puente.de

und

www.dwp-rv.de

Ausschließlich zu Bananen arbeitet der Importeur BanaFair. Unter

www.banafair.de

erhalten Sie alle Infos rund um die gelbe Frucht.

Der Weltladendachverband ist unter

www.weltladen.de

im Netz vertreten. Die Mitglieder des Verbandes haben die Möglichkeit, sich über eine Unterseite im Internet mit einer eigenen homepage zu präsentieren.

Die Siegelorganisation TransFair erreichen Sie über

www.transfair.org.

Empfehlenswert ist hier z.B. das Nachlesen der Kriterien für Fair gehandelte Produkte. Welche Kriterien gelten z.B. für das neue Produkt Baumwolle? Warum kann Tee von einer Plantage bezogen werden, Kaffee aber nicht?

Besonders jüngere Menschen spricht die homepage des Fair Trade e.V. Wuppertal an.

www.fair4you-online

hält eine umfangreiche Datensammlung z.B. zur Gestaltung von Gruppenstunden bereit oder zeigt Aktionsvorschläge auf, die auch in der Praxis funktionieren. Mit der homepage verlinkt ist ein OnlineForum zum Fairen Handel, das Jugendlichen eine Kommunikationsplattform bieten möchte. Unter

www.fairsprochen.org

ist jeder gefragt, sich mit seinen The-

men zum Fairen Handel zu Wort zu melden.

Umfangreiche Hintergrundinformationen zum Thema hält das Forum Fairer Handel, der Zusammenschluss aller bundesweit zum Fairen Handel arbeitenden Organisationen, unter

www.forum-fairer-handel.de

bereit. Empfehlenswert hier z.B. die Dokumentationen „Was ist ein Fairer Preis“ oder eine Broschüre zur Lidl Diskussion, die jeweils als download zur Verfügung stehen.

Nicht zuletzt weisen wir natürlich auf die homepage der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Gruppen hin. Unter „Vorhang auf!“ können auch Sie sich mit ihrer Gruppe unter

www.eine-welt-gruppen.de

präsentieren!

*Georg Knipping
beratung@fair-handel.de*

Faire Impressionen im Internet

Homepage & Verschickung des Infodienstes per E-Mail

E-Mail statt Snail-Mail

Abonnieren Sie die E-Mail-Ausgabe des Infodienstes!

Sie bekommen den Infodienst der Arbeitsgemeinschaft Eine-Welt-Gruppen kostenlos ins Haus geschickt, möglicherweise bereits seit einigen Jahren. Das kann auch so bleiben. Denn es ist uns wichtig, dass wir Themen, Trends und Tipps an Sie weitergeben.

Wohl möchten wir Sie bitten zu prüfen, ob Sie den Infodienst künftig als Datei zugeschickt bekommen haben möchten. Das könnte eins der viel zitierten Win-Win-Geschäfte werden: Wir sparen Kosten für den Druck und für das Porto - Sie haben die Datei zum Ausdruck in beliebiger Auflagenhöhe und gegebenenfalls zur Weiterverwendung für Schule, Erwachsenenbildung oder Eine-Welt-Gruppe.

Interessiert? Dann geben Sie uns eine kleine Nachricht. Die Adresse finden Sie im Impressum auf der letzten Umschlagseite.

28. Jahrestagung Entwicklungspolitik

„Du schwarz.“ – „Ich weiß.“

Kulturen verstehen! Das Beispiel Schwarzafrika

*Freitag, 11. Januar 2008, ab 18.00 Uhr,
bis Sonntag, 13. Januar 2008, 13.00 Uhr*

Ort: Haus Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

Anmeldung: Evangelische Akademie Iserlohn,
Dr. Martin Büsher/Gabriele Hückenbeck,
Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn,
Tel.: 0 23 71 /3 52 - 182,
E-Mail: g.huckenbeck@kircheundgesellschaft.de.

Info: www.eine-welt-gruppen.de

Kulturen verstehen, und dann noch am Beispiel Schwarzafrikas? – Ist dies nicht ein aussichtsloses Unterfangen bei der Vielzahl der Kulturen, die uns auf dem afrikanischen Kontinent begegnen? – Verstehen wir denn überhaupt die Kulturen in den Lebensräumen, in denen wir hier bei uns leben? – Sind wir denn bereit, Bilder über fremde Kulturen in unseren Köpfen, die sich festgesetzt haben, zu korri-

gieren, um frei zu werden für eine neue Sichtweise? – Was hat Entwicklungszusammenarbeit mit Kulturverständnis zu tun? Fragen über Fragen! Und dennoch, das Verständnis fremder Kulturen ist eine Grundvoraussetzung für einen gelingenden Dialog im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit auf welcher Ebene auch immer.

Jetzt frisch poliert:

www.eine-welt-gruppen.de

Besuchen Sie uns doch mal wieder im Internet! Die Arbeitsgemeinschaft Eine-Welt-Gruppen hat eine eigene Homepage mit der einfachen Adresse www.eine-welt-gruppen.de. Nachdem wir unseren Internetauftritt einige Zeit zugegebenermaßen etwas stiefmütterlich behandelt haben, ist jetzt auf unseren Seiten wieder mehr los. Hildegard O.-Johnson, Gruppenberaterin am Niederrhein, stellt kontinuierlich neue und interessante Informationen ein.

Erinnern wollen wir zudem an die jedem Eine-Welt-Engagierten gegebenen Möglichkeiten, unmittelbar die Homepage mitzugestalten: Zum einen können Sie Termine für eigene Veranstaltungen eingeben und so andere Engagierte auf Ihr Vorhaben hinweisen. Zum anderen kann sich jeder Gruppe selbst präsentieren. Dazu gehört ein kurzer Vorstellungstext, eine Zielbeschreibung, die Nennung von festen Terminen und selbstverständlich eine Kontaktadresse.

Also, wenn Sie beim demnächst im Internet sind, geben Sie doch mal ein:

www.eine-welt-gruppen.de.

Indische Kinder plagen sich für deutsche Grabsteine

So nach und nach dringt die Information in die Eine-Welt-Gruppen ein: Indische Kinder müssen für uns in Deutschland nicht nur Teppiche knüpfen oder beißende Gewürze fabrizieren, sondern auch unter unerträglichen Bedingungen Granitblöcke für unsere Gräber brechen. Grabsteine aus Indien überschwemmen den deutschen Markt: Insgesamt sollen 80 % aller hier verkauften Stei-



ne aus diesem Land stammen. Warum sind indische Grabsteine trotz des langen Weges so konkurrenzlos billig? Ein Grund: Es sind Kinder, die in den Steinbrüchen schufteten – acht Stunden am Tag bei 45 Grad, in Gummilatschen, ohne Mundschutz oder Ohrenschröter.

Benjamin Pütter, der Kinderarbeitsexperte von MISEREOR, half mit, diesen Skandal aufzudecken. In Günter-Wallraff-Manier gab er sich als Steinhändler aus, um unerkannt in die Steinbrüche zu kommen. Er sah mit eigenen Augen, was immer bestritten worden war: Kinder ruinieren ihre Gesundheit, indem auf unmenschliche Weise schufteten müssen.

So entstand die Idee einer Siegelung von Steinen aus Indien, die garantiert ohne ausbeuterische Kinder- und Sklavenarbeit hergestellt sind. Im Jahre 2005 wurde der Verein Xertifix gegründet. Das Gütesiegel soll Kunden und Kundinnen in Deutschland garantieren, dass sie Grabsteine ohne Kinderarbeit erhalten und dass in den

Steinbrüchen soziale Mindeststandards und Arbeitsschutzvoraussetzungen eingehalten werden. Vorsitzender ist der ehemalige Bundesminister Norbert Blüm, sein Stellvertreter der MISEREOR-Chef Prof. Dr. Josef Sayer.

Was kann, was soll der Einzelne tun? Xertifix empfiehlt:

- Beim Händler nach Grabsteinen und Natursteinen ohne Kinderarbeit nachfragen und nur noch solche kaufen.
- Die Gemeinde- oder Stadtverwaltung und die Kirchengemeinde auffordern, die Friedhofssatzung dahingehend zu ändern, dass nur noch Grabsteine ohne Kinderarbeit aufgestellt werden dürfen.

Im Südwind-Institut ist dazu ein praktischer Ratgeber erschienen. Unter dem Titel „Kinderarbeit in indischen Steinbrüchen: Was können Kommunen dagegen tun“ hat Friedel Hütz-Adams einen Leitfaden für Verwaltungen und Nichtregierungsorganisationen erstellt, die mehr über das Thema wissen möchten. In einem ersten Schritt wird aufgezeigt, unter welchen Bedingungen in Indien Steine hergestellt werden. Im zweiten Teil wird dargelegt, welche Erfahrungen Kommunen sowie Nichtregierungsorganisationen bei der Umsetzung von Beschlüssen gemacht haben, die Rechenschaft über die Produktionsbedingungen angelegter Produkte verlangen: Wie kann ein Gemeinde- oder Stadtratsbeschluss angestoßen werden? Was ist zu beachten? Wo bestehen Probleme?

Ulrich Jost-Blome



Foto: Benjamin Pütter / AGEH - Misereor

Kontakt:

Lindenstr. 58-60
53721 Siegburg
Tel.: 0 22 41 / 5 36 17 oder
0 22 41 / 6 78 01

Email:

info@suedwind-institut.de

Internet:

www.xertifix.de

MISEREOR vor Ort

Möglichst viele Eine-Welt-Gruppen, aber auch Pastorkonferenzen oder andere Gremien, möchten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Misereor gerne in der kommenden Fastenzeit zwischen dem 1. und 5. Fastensonntag (10. Februar bis 9. März 2008) besuchen. Sie wollen von ihrer Arbeit berichten, wollen erzählen von den Erfahrungen an der Seite der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Erfolge und Misserfolge, Wünsche und Hoffnungen sollen freimütig zur Sprache kommen. Misereor bekommt ein Gesicht: Die Gruppen und Gremien vor Ort erhalten die Möglichkeit, jemanden kennen zu lernen, der in der Misereor-Geschäftsstelle arbeitet, und ihm oder ihr all die Fragen zu stellen, die sie schon lange haben stellen wollen.

Kontakt:

Wenn Sie Interesse haben und jemanden von Misereor zu sich einladen möchten, dann wenden Sie sich an:

Bischöfliches Generalvikariat
Referat Weltkirche
Domplatz 31, 48135 Münster
Tel.: 02 51 / 495 - 399
Fax: 02 51 / 495 - 366
E-Mail:
weltkirche@bistum-muenster.de



Weltwärts – BMZ stellt den neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst vor

BMZ-Ministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul hat in Berlin den neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ vorgestellt. „weltwärts“ richtet sich an junge Menschen im Alter von 18 bis 28 Jahren, die nach der Schule oder Ausbildung für 6 bis 24 Monate in Ländern des Südens mitarbeiten wollen. Der Freiwilligendienst wird rund um den Globus möglich sein. Für den Auslandseinsatz erhalten die entsendenden Organisationen 580 Euro pro Person und Monat vom Ministerium. Für den neuen Freiwilligendienst wird keine zentrale Struktur geschaffen. Stattdessen wirken über 200 gemeinnützige Hilfsorganisationen, private Träger und Kommunen an der Umsetzung mit. Damit ist der neue entwicklungspolitische Freiwilligendienst eine Gemeinschaftsinitiative des Bundesentwicklungsministeriums und der Zivilgesellschaft. Die Träger wählen die Bewerberinnen und Bewerber aus und betreuen sie vor Ort zusammen mit den Aufnahmeorganisationen. Ab sofort können sich interessierte junge Menschen bei den entsprechenden Trägerorganisationen bewerben. Alle Informationen, Kontaktdaten und Unterlagen sind unter www.weltwaerts.de zu finden. pd

shalom – jetzt neu!

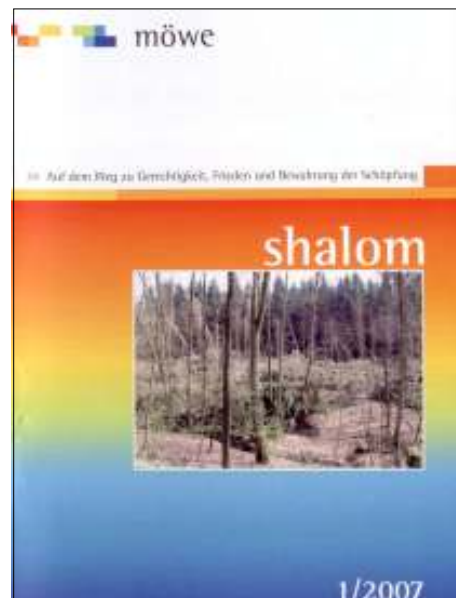
Das Informationsblatt im Bereich der Evangelischen Kirche von Westfalen für die Arbeit im Konziliaren Prozess.

Im November erscheint die nächste Ausgabe von Shalom. Sie enthält wieder viele anregende Artikel zu den Themen des Konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsbewahrung. Themenschwerpunkte sind Fragen zur Klimapolitik und zum Klimawandel, zu Flüchtlingspolitik und Abschiebung, Texte rund um die 3. Europäische Ökumenische Versammlung und die Arbeit des ÖRK sowie Berichte zu Projekten im interreligiösen Dialog. Darüber hinaus werden die Projekte vorgestellt, die mit dem „Salzkorn“ der EKvW ausgezeichnet worden sind. Ab Mitte November ist das Heft im Amt für Mission, Ökumene und Kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) in Dortmund erhältlich.

Shalom kann – auch in größerer Stückzahl – kostenlos bezogen werden.

Kontakt:

Amt für MÖWe
Olpe 35, 44135 Dortmund
Tel.: 02 31 / 54 09 - 70
E-Mail: Info@moewe-westfalen.de
Internet:
www.moewe-westfalen.de



paulo freire

(1921-1997)

Neue Sammlung von Schriften Paulo Freires

Von wenigen Ausnahmen abgesehen ist es um den Namen und das Werk des brasilianischen Pädagogen Paulo Freire (1921-1997) in der deutschsprachigen pädagogischen Landschaft still geworden. Die Phase begeisterter Rezeption und intensiver Diskussion, die durch die Übersetzung der „Pädagogik der Unterdrückten“ und weiterer Bücher in den siebziger Jahren ausgelöst worden ist, ist im

Laufe der achtziger Jahre abgeflaut. Zwar ist Paulo Freire in die Liga der „Klassiker der Pädagogik“ aufgenommen worden, aber Klassikern haftet bekanntlich der Nimbus an, dass sie weit von der alltäglichen Wirklichkeit entoben und damit für das praktische pädagogische

Tagesgeschäft nicht zu gebrauchen sind. Doch auch wenn die klassischen Denker der Pädagogik in ihrer Zeit vor anderen Herausforderungen gestanden haben, kann eine Beschäftigung mit ihnen hilfreich sein. Bei ihnen ist zu lernen, dass Erziehung und Bildung nicht auf eine möglichst reibungslose Anpassung der je neu heranwachsenden Generation an das Bestehende hinauslaufen habe,



sondern dass mit jeder neuen Generation die Frage aufgeworfen wird und zur Debatte steht, wie die Menschen in der Gesellschaft auf Zukunft hin zusammenleben wollen und sollen und wie alle dazu befähigt werden können, ihren Anteil zur phantasievollverantwortlichen Lösung der sich stellenden Herausforderungen einzubringen. Genau in dieser Hinsicht ist auch von einer erneuten Lektüre der Schriften Paulo Freires viel zu erwarten.

Dazu möchten die in drei Bänden vorliegende Sammlung von Schriften aus den verschiedenen Schaffensperioden Paulo Freires einen Einblick geben in die Grundlagen und Prinzi-

palien der Pädagogik. Die Sammlung ist eine wichtige Ergänzung zu den bisherigen Veröffentlichungen und wird die Grundlagen der Pädagogik Paulo Freires für die deutsche Pädagogik neu beleuchten.



prien seiner Bildungsarbeit auf der Basis einer Pädagogik der Befreiung und in seine späteren Werke.

Band I:

Paulo Freire, Unterdrückung und Befreiung;

Band II:

Paulo Freire, Bildung und Hoffnung;

Band III:

Paulo Freire, Pädagogik der Autonomie.

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit: Wanderausstellung

Unter der Überschrift „Es ist an der Zeit . . .“ erstellte der Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit (bezev) eine Wanderausstellung, die Zusammenhänge zwischen den MDGs und Behinderung aufzeigt. Sie beschreibt, wie Menschen mit Behinderung in unterschiedlichen Bereichen der Armutsbekämpfung konkret berücksichtigt werden können. Ein Fünftel der Menschen, die mit weniger als einem US-Dollar pro Tag auskommen müssen, sind von Behinderung betroffen. Die Ausstellung wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Termine und Informationen:

www.bezev.de/aktuelles.

Landminen und Behinderung

Auf ihrer Homepage bietet die Organisation Handicap International e.V. Unterrichtsmaterialien zum Thema „Landminen und Behinderung“ an, die heruntergeladen werden können. Darüber hinaus stehen Referenten und Referentinnen zu der Thematik zur Verfügung, die in den Unterricht kommen und dort die Thematik mit den Jugendlichen bearbeiten.

Kontakt:

www.handicap-international.de.

Informationsportal: „Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit“ online

Das Informationsportal „Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit“ kann jetzt auf der Website des Deutschen Instituts für Menschenrechte abgerufen werden. Das Portal bietet eine Einführung in das Thema und stellt wichtige Menschenrechtsdokumente vor. Darüber hinaus helfen kommentierte Literaturangaben und Internet-Links bei eigenen Recherchen.

Kontakt:

www.institut-fuer-menschenrechte.de.

Friedensarbeit im Sudan: Berichte im O-Ton

Von ihrer Tätigkeit als Friedensfachkräfte im Sudan berichten Miriam Krämer und Jürgen Menzel gerne in Schulen und auf Veranstaltungen von Eine-Welt-Gruppen. Sie waren in den letzten beiden Jahren im Nord-sudan tätig und haben dort Trainer und Trainerinnen in Konflikttransformation und Friedensarbeit ausgebildet. Außerdem haben sie mit verschiedenen lokalen Gruppen und Netzwerken zusammengearbeitet. Die Veranstaltungen werden vom DED-Bildungsreferat gefördert (Infos unter: www.ded.de) und können auch weitergehende Themen, z.B. zu Kinderrechten, Fair Trade, interkulturelle und interreligiöse Begegnungen und zur Zivilen Konfliktbearbeitung, beinhalten.

Kontakt und weitere Infos:

info@act4transformation.net.

Tagungsdokumentation Fundraising erschienen

„Menschen begeistern. Fundraising für Umwelt und Entwicklung“ ist der Titel der Dokumentation einer Kooperationstagung der Akademie Franz Hitze Haus, Münster, mit dem Eine Welt Netz NRW, der Fundraising Akademie und dem Naturschutzbund Nordrhein Westfalen (NABU), die im letzten Jahr im Franz Hitze Haus stattgefunden hat. Das Buch versammelt die Beiträge aller Referenten und gibt einen Einblick in die aktuelle Diskussion, wie man Menschen für unsere Projekte um Eine Welt und Umwelt gewinnen kann. Zum Teil handelt es sich um die ausgearbeiteten Vorträge der Tagung, zum Teil um die Inhaltswiedergabe der verschiedenen Workshops.

Bezug zum Preis von 10,00 Euro:

Akademie Franz Hitze Haus
Kardinal-von-Galen-Ring 50
48149 Münster

Tel.: 02 51 / 9 81 80

E-Mail:

dabrowski@bistum-muenster.de.



Comenius-Institut
Evangelische Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft e.V.

Bezug zum Preis von 9,90 Euro je Band zzgl. Versandkosten (Mengenrabatt: Ab 5 Ex. 8,00 Euro/Ex.; ab 10 Ex. 7,- Euro/Ex.):

www.comenius.de

oder direkt auf der Seite

<http://ci-muenster.de/bookshop/buecher.php>

oder über Comenius-Institut,
Evangelische Arbeitsstätte für
Erziehungswissenschaft e.V.
Schreiberstr. 12, 48149 Münster

Tel.: 02 51 / 9 81 01 - 0

Fax: 02 51 / 9 81 1 - 50





Perlenkette des Lichts missio startet im Jubiläumsjahr eine Gebetsinitiative

Anlässlich des 175-jährigen Bestehens des Aachener Werkes in diesem Jahr startet missio eine Gebetskette. Diejenigen, die sich an der Gebetskette beteiligen, erhalten als sichtbares Symbol zu jedem Anliegen eine Perle. Monat für Monat reihen sich so Perlen aneinander, die das Netzwerk gelebten Glaubens symbolisieren.

Im Rahmen der Aktion stellt missio jeden Monat ein spezielles Gebetsanliegen vor, das die Menschen in einem Missio-Projekt besonders bewegt. Das können Kindersoldaten in Uganda sein, junge Mädchen in China, die sich auf das Ordensleben vorbereiten, oder indische Frauen, die das Kastensystem an den unteren Rand der Gesellschaft drängt.

Ende März war es schon eine Gruppe von weit mehr als 2.000 Menschen, die jeden Monat ein spezielles Projekt ins Gebet nehmen. Missio ist überzeugt, dass damit die Partner vor Ort und die Menschen, die von dem Projekt profitieren, noch zusätzlich stärken können.

Die Aktion ist kostenlos.

Informationen und Bestellung:

missio
Lieselotte Miethig
Goethestrasse 43
52064 Aachen
Tel.: 02 41 / 75 07 - 2 61
Fax: 02 41 / 75 07 - 61 - 2 61
E-Mail: l.miethig@missio.de
Internet:
www.missio-aachen.de

Aktionen und Kampagnen

Der alltäglichen Eine-Welt-Arbeit in den Gruppen und Läden können die großen bundesweiten Aktionen und Kampagnen wichtige Impulse geben. Doch welche Großprojekte sind denn eigentlich auf dem Markt? Was gibt es alles an Aktionen und Kampagnen?

Der Infodienst versucht, einen Überblick zu geben.

Aktion „fair spielt.“ Für faire Regeln in der Spielzeugindustrie“

Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Europa und in Asien setzt sich die Aktion „fair spielt“ für die Beachtung der Menschenrechte und grundlegender Arbeitsnormen in der Spielzeugindustrie ein. Sie will Spielzeughersteller und Handel in



Deutschland veranlassen, mit unterschiedlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor allem bei ihren asiatischen Lieferanten beizutragen. Deshalb fordert die Aktion fair spielt von den deutschen Unternehmen, dass sie den Verhaltenskodex des Weltverbandes der Spielwarenindustrie ICTI in glaubwürdiger und transparenter Weise umsetzen und dessen Umsetzung auch von ihren Lieferanten verlangen. Dazu gehört auch die Beteiligung der Belegschaften an der Umsetzung des Kodexes und an der Überwachung der Arbeitsbedingungen.

Kontakt:

Aktion fair spielt
c/o Werkstatt Ökonomie
Obere Seegasse 18
69124 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 / 4 33 36 - 11
Fax: 0 62 21 / 4 33 36 - 29
E-Mail: info@fair-spielt.de
Internet: www.fair-spielt.de

Aktionsbündnis landmine.de

Aktionsbündnis Landmine.de (Landminenkampagne)

Im Frühjahr 2004 wurde der „Deutsche Initiativkreis für das Verbot von Landminen“ in Aktionsbündnis Landmine.de umbenannt. Mitgliedsorganisationen des Aktionsbündnisses sind u.a. Brot für die Welt, Deutscher Caritasverband und terre des hommes. Dessen fünf zentrale Forderungen zum Verbot von Landminen werden mittlerweile in Deutschland von 800.000 Bürgerinnen und Bürger unterstützt.

Die internationale Kampagne gegen Landminen wurde 1997 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Kontakt:

Aktionsbündnis Landmine.de,
Rykestr. 13,
10405 Berlin,
Tel.: 0 30 / 32 66 16 81
Fax: 0 30 / 42 80 16 88
E-Mail: thomas@landmine.de
Internet: www.landmine.de

Aktionsbündnis gegen AIDS

Das Aktionsbündnis gegen AIDS versteht sich als Plattform von Nichtregierungsorganisationen, die alle in unterschiedlicher Weise an dem Thema HIV/AIDS arbeiten und gemeinsam einen Beitrag zur Bewältigung dieses globalen Problems leisten möchten. Angeregt wurde das Aktionsbündnis durch die Gründung der Ecumenical Advocacy Alliance (Globales ökumenisches Aktionsbündnis) im Dezember 2000. Diese in-



ternationale Allianz von Kirchen und kirchennahen Organisationen will mit einer weltweiten Kampagne das Schweigen über Aids beenden und die Eindämmung der globalen Epidemie vorantreiben. Die deutschen Partner der internationalen Aktion schlossen sich im Frühjahr 2001 zu einem Initiativkreis zusammen.

Ein gemeinsam entwickelter Appell definiert die Ziele der Kampagne. Dazu gehören der Einsatz für das Menschenrecht auf Leben und Gesundheit, die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die weltweite Aids-Prävention und -Behandlung durch die Bundesregierung sowie die Reduktion der Kosten für die lebenswichtigen Medikamente durch die Pharmaindustrie.

Kontakt:

Aktionsbündnis gegen AIDS

Postfach 11307

72003 Tübingen

Tel.: 0 70 71 / 2 06 - 5 04

Fax: 0 70 71 / 2 06 - 5 10

E-Mail: info@aims-kampagne.de

Internet: www.aims-kampagne.de.

Wasserkampagne

Wasser ist keine Ware – Wasser ist Menschenrecht. Mit der gleichnamigen Kampagne setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass Wasser nicht zur Handelsware wird. Mehr als 1,2 Milliarden Menschen haben nach Angaben der Vereinten Nationen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Etwa doppelt so viele verfügen über keine oder nur unzureichende sanitären Einrichtungen. An den Folgen von verunreinigtem Wasser sterben mehr als 6.000 Menschen täglich. Mit der Privatisierung der Trinkwasserversorgung sehen Welthandelsbank, Internationaler Währungsfonds und viele Regierungen einen Ausweg aus der prekären Wasserversorgung. Kritiker befürchten allerdings, dass die Privatisierung die Situation weltweit verschlimmert.

Kontakt:

Brot für die Welt

Staffenbergstraße 76

70184 Stuttgart

Tel.: 07 11 / 21 59 - 0

E-Mail:

advocacy@brot-fuer-die-welt.de.

DEINE STIMME GEGEN ARMUT

 Mach mit in NRW!

„Deine Stimme gegen Armut“ ist die deutsche Plattform des „Global Call to Action Against Poverty“, eine internationale Kampagne, die sich mittlerweile in 82 Ländern für ein Ende der Armut einsetzt. Das übergeordnete Vorhaben der Entwicklungsziele: Die extreme Armut soll bis zum Jahr 2015 wirkungsvoll bekämpft sein. In Deutschland setzen sich unter dem Titel „Deine Stimme gegen Armut“ der Verband Entwicklungspolitik (VENRO) in Zusammenarbeit mit Promis wie Herbert Grönemeyer, Alfred Biolek oder Heike Makatsch öffentlich für eine Umsetzung der Millenniumsziele durch die Bundesregierung ein. „Deine Stimme gegen Armut“ will durch verstärkte öffentliche Aufmerksamkeit die Bundesregierung drängen, ihrer Verantwortung nachzukommen. Dazu gehören mehr und bessere Entwicklungszusammenarbeit, gerechter Welthandel und umfassender Schuldenerlass für die armen Länder.

Kontakt:

Deine Stimme gegen Armut

VENRO – Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.

Kaiserstraße 201

53113 Bonn

E-Mail:

deinestimmegegenarmut@venro.org

Internet:

www.deine-stimme-gegen-armut.de.

„Deine Stimme gegen Armut. Mach mit in NRW!“

„Deine Stimme gegen Armut. Mach mit in NRW!“ ist Teil der bundesweiten Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ (siehe oben).

Das Eine Welt Netz NRW will mit der Kampagne die Verwirklichung der acht Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen unterstützen. „Deine Stimme gegen Armut. Mach mit in NRW!“ will gemeinsam mit regionalen und lokalen Eine-Welt-Gruppen bewerben, wie

Bürgerinnen und Bürger sich persönlich gegen Armut und für bessere Lebensbedingungen weltweit engagieren können.

Das Service-Angebot des Eine Welt Netzes NRW im Originalton: „Informieren Sie sich: Nutzen Sie unsere Website, um mehr über die UN-Millenniumsziele zu erfahren. Gern schicken wir Ihnen auch kostenlos weitere Informationsmaterialien zu. Organisieren Sie einen Aktionstag in Ihrer Stadt: Wir bieten unseren Mitgliedsgruppen und Initiativen in NRW Kampagnen-Module und Werbemittel zur Nutzung an – zum Beispiel eine Ausstellung zu den UN-Millenniumszielen. Außerdem helfen wir bei der Organisation eines Aktionstages. Gern kommen wir mit dem Spot-Studio in Ihre Stadt, um gemeinsam mit Ihnen Stimmen für den längsten Protest-Spot der Welt zu sammeln. Rufen Sie uns an! Die bislang in der Kampagne gesammelten Protest-Spots online einzusehen sind unter:

www.eine-welt-netz-nrw.de.

Viele weitere Aktionstage in NRW, bei denen das Eine Welt Netz NRW über die MDG informiert und weitere Stimmen gegen Armut sammelt, folgen noch. Machen Sie mit! Fordern Sie die Bundesregierung auf, Ihre Versprechen zur Armutsbekämpfung einzuhalten! Wir laden alle Interessierten herzlich ein sich zu beteiligen, unsere Aktionstage zu besuchen und Spots von sich filmen zu lassen. Aktuelle Infos dazu wann wir wo mit der Kampagne unterwegs sind finden Sie über den online Kalender des Eine Welt Netz.

Kontakt:

Eine Welt Netz NRW

Achtermannstr. 10 - 12

48143 Münster

Tel.: 02 51 / 28 46 69 - 14

E-Mail: monika.duelge@eine-welt-netz-nrw.de.

(Die Rubrik „Aktionen und Kampagnen“ wird fortgesetzt.)

Lesen und lesen lassen



Für die Jugendarbeit hat der Evangelische Entwicklungsdienst (eed) gemeinsam mit der Evangelischen Jugend (aej) ein Heft zu Fragen des Welthandels herausgegeben.

Kostenloser Bezug:
Evangelischer Entwicklungsdienst
Öffentlichkeitsreferat
Ulrich-von-Hassell-Str. 76
53123 Bonn
Tel.: 02 28 / 81 01 - 21 00
Fax: 02 28 / 81 01 - 160
E-Mail: Hans.Spitzbeck@eed.de
Internet: www.eed.de



Verraten und Verkauft? Entwicklungsländer in der WTO
Zusammen mit der Welthandelskampagne „Gerechtigkeit jetzt!“ hat der eed eine wichtige Studie heraus-

gegeben (DIN A4, 44 Seiten).
Kostenloser Bezug:
Evangelischer Entwicklungsdienst
(siehe oben).

Afrika auf der Leinwand – zum Thema Afrika empfehlen das EZEF und die Bundeszentrale für politische Bildung eine Reihe von sehenswerten Filmen. Lassen Sie sich von diesem Katalog anregen.
Kostenloser Bezug:
Evangelischer Entwicklungsdienst
(siehe oben).



Apartheid – Gewalt – Zukunftsperspektiven für die Überwindung von Gewalt in Südafrika. Gewalt kommt nicht von alleine ... Gewalt hat Ursachen, Gewalt hat eine Geschichte und Gewalt hat natürlich auch Folgen. Diesen Zusammenhang gilt es zu erfahren, zu begreifen in einer Zeit, in der Gewalterfahrungen für Jugendliche durchaus ein Thema sind, welches sie nicht nur aus Zeitungen wahrnehmen. Häusliche Gewalt ist nicht umsonst auch ein Themenschwerpunkt der Dekadearbeit ab dem nächsten Jahr. Gewalt und Zusammenhänge, die Gewalt erzeugen, werden immer undurchschaubarer und dadurch auch immer komplexer zu verhindern. Das Welthaus Bielefeld, KASA (Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika), Heidelberg, sowie das Amt für MÖWe der EKvW, Dortmund, und das Haus Kirchlicher Dienste in Hannover haben ein Materialheft herausgegeben, in dem es darum

geht, Gewalt und Gewalterfahrung zu thematisieren, für Jugendliche ab dem 8. Schuljahr, wie auch für Gemeindegruppen aufzugreifen.



APARTHEID – GEWALT – ZUKUNFT

Perspektiven für die Überwindung von Gewalt in Südafrika



Ein Arbeitsheft für Schulen und Gemeinden
Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Am Beispiel Südafrikas soll nachgeforscht werden, inwieweit die Gewalt auch Geschichte hat, und diese Geschichte auch verstanden werden muss, um tatkräftige Aktionen dagegen zu setzen.

Das Materialheft (DIN A4, drahtgeheftet, 50 Seiten) kann zum Preis von 4,00 Euro bezogen werden:

Amt für MÖWe
Olpe 35, 44135 Dortmund
Tel.: 02 31 / 54 09 - 77
Fax: 02 31 / 54 09 - 21
Internet: www.moewe-westfalen.de
E-Mail: marlies.kaminiazr@moewe-westfalen.de



Fair Reisen mit Herz und Verstand – Tipps für verantwortungsvolles Reisen

Mit dieser kleinen Broschüre im Taschenformat gibt der eed Tipps für verantwortungsvolles Reisen.

Kostenloser Bezug:

Evangelischer Entwicklungsdienst (siehe oben).



Gewalt global überwinden – Junge Impulse

Ein Praxisheft

Amregungen zur Umsetzung der Dekade zur Überwindung von Gewalt anhand ausgewählter Schwerpunktthemen der). Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen für Jugend- und Konfirmand(inn)engruppen.

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (aej), Otto-Brenner-Str. 9, 30159 Hannover.

Das Heft im DIN A4-Format umfasst 28 Seiten und beinhaltet eine CD ROM.

Bezug zum Preis von 5,00 Euro bei: Amt für MÖWe (siehe oben).

Die UN-Millennium-Entwicklungsziele am Beispiel der Philippinen:

Zur Situation der philippinischen Kokosbauern, Wege aus der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Katastrophe

Arbeitmappe mit neun Postern (DIN A2) und einem Begleitheft

(DIN A4, 26 Seiten).

Herausgegeben vom Münsterland Eine Welt e.V., Steinfurt.

In einer Mappe werden neun Poster präsentiert, die die acht Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen am Beispiel des Kokossektors der Philippinen darstellen. Dabei dient dieser wichtige Bereich der philippinischen Landwirtschaft, von dem direkt und indirekt etwa 20 Millionen Menschen bzw. bis zu 23 Prozent der Gesamtbevölkerung abhängig sind, als eine exemplarische Maßsslatte für die Ziele der UN.

Allerdings verstreicht die Zeit. In diesem Jahr war „Halbzeit“ für die UN-Millennium-Entwicklungsziele. Bis 2015 sollen die acht Ziele verwirklicht sein. Die Herausgeber dieser Arbeitshilfe sagen, „es ist bereits 5 nach 12“ für die verarmten Kokosbauern und Plantagenarbeiter auf den Philippinen. Bislang ist nicht ersichtlich, dass im Kokossektor die extreme Armut in den nächsten sieben bis acht Jahren halbiert wird. Trotzdem, die Herausgeber zeigen



Wege auf und geben Antworten auf die Frage, was vor Ort auf den Philippinen aber auch international für Maßnahmen zum Erreichen der acht Ziele ergriffen werden müssten.

Kostenloser Bezug bei:

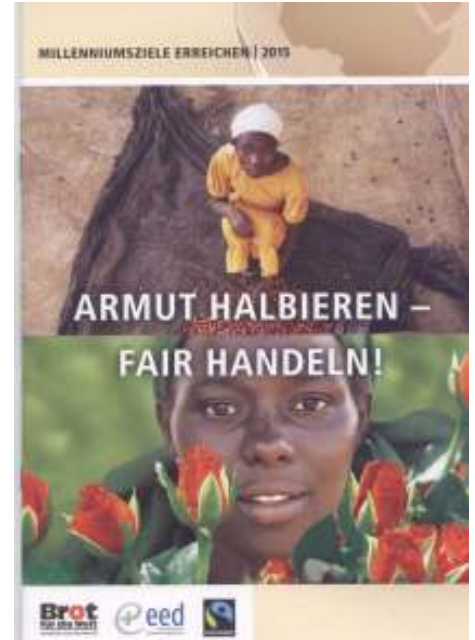
Amt für MÖWe (siehe oben).

Wetere Informationen:

Münsterland Eine Welt e.V., Stegerwaldstr. 54, 48565 Steinfurt.

Armut halbieren – fair handeln!

Zum Thema der Millennium-entwicklungsziele und Fairer Handel haben Brot für die Welt und der Evangelische Entwicklungsdienst (eed) zusammen mit TransFair und der Fairtrade Labelling Organi-



zations International (FLO) eine Informationsbroschüre herausgegeben. Sie enthält Interviews und Beispiele aus dem Fairen Handel mit afrikanischen Ländern. Auf dem afrikanischen Kontinent verzeichnet der Faire Handel in den vergangenen Jahren sein größtes Wachstum. Die Prinzipien des Fairen Handels könnten zum Modell für den Welt-handel werden: faire Preise, langfristige Kooperationen, und damit bessere Entwicklungschancen. Denn Konsumentinnen und Konsumenten treffen bei der Wahl von fair gehandelten Produkten nicht nur eine Kaufentscheidung, sondern auch eine politische Entscheidung. Sie tragen dazu bei, dass die Verwirklichung der Millenniumsziele ein Stück näher rückt.

Kostenloser Bezug:

Evangelischer Entwicklungsdienst (siehe oben).

Neue (T)Räume für Entwicklung

Es wurde gesungen, gefeiert, getanzt und viele Dankesworte gesprochen – mehrere Hundert Menschen folgten vom 20. bis 23. September der Einladung des Welthaus Bielefeld zur Eröffnung des neuen Gebäudes.

Nach über zwei Jahren Vorarbeit bewilligte die Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung im Februar 2006 den Antrag des Welthaus Bielefeld auf Förderung einer Baumaßnahme mit dem Ziel, auf dem bestehenden Grundstück aus einem alten Anbau neue Räume für die Bildungsarbeit des Vereins zu schaffen. Damit wurde ein lang gehegter Wunsch wahr, denn der alte Anbau des markanten Hauses an der August-Bebel-Straße stammte aus den 20er Jahren und wurde den Ansprüchen an die Nutzung als Kompetenzzentrum für Globales Lernen nicht mehr gerecht. Mit seinen ungünstigen Raumzuschnitten, der geringen Fläche und schlechten

Bausubstanz kam das Welthaus Bielefeld an die Grenzen seiner Kapazitäten für die vielen Gruppen und Projekte im Haus.

Das neue Konzept sah vor, den alten Anbau abzureißen und durch einen Neubau in ökologischer Bauweise zu ersetzen. Dabei sollten die Inhalte, mit denen sich das Welthaus Bielefeld beschäftigt, auch durch das Gebäude sichtbar werden. So zum Beispiel durch die Verwendung nachwachsender Rohstoffe als Baustoffe, einen Völker verbindenden Einsatz beim Bauen durch internationale Workcamps und eine integrierte Dauerausstellung, welche die Vielfalt und Schönheit der Erde sichtbar werden lässt.

So entstand ein Baukörper der schon durch seine Formensprache ein „Welt“-Haus ist. Wahlweise an ein Ei, ein Samenkorn, eine Rundhütte oder die Welt erinnernd, ist das Ge-

bäude so weit wie möglich aus Rohstoffen aus regionalen Wirtschaftskreisläufen gebaut. Die vorwiegend in Eigenleistung ausgebauten Seminar- und Gruppenräume auf drei Stockwerken bieten mehr Platz als bislang, hinzu kommen Lagerräume im Keller. Und schließlich wird durch einen Aufzug und weitere Hilfsmittel auch ein barrierefreier Zugang gewährleistet, um allen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen – ein Anliegen, welches trotz der hohen laufenden Kosten, welche diese Entscheidung nach sich zieht, von Anfang an hohe Priorität für den Neubau hatte.

Versehen mit einer guten technischen Ausstattung, Möglichkeiten des Catering und Räumen für Gruppen von 12 - 50 Personen, bietet das neue Welthaus Bielefeld damit auch ein attraktives Angebot für externe Gruppen und Veranstaltungen. Ein entsprechender Flyer mit den





Nutzungsmodalitäten erscheint demnächst.

Noch nicht abgeschlossen ist die Spendenaktion für den Neubau unter dem Motto „Neue Räume für Entwicklung“. Bei einer Förderung von rund 80% der Bausumme von 680.000 Euro durch die Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung bleibt für das Welthaus Bielefeld die große Herausforderung, rund 94.000 Euro an finanziellen Eigenmitteln – zusätzlich zum normalen Spendenaufkommen – für das Bauprojekt einzuwerben. Während das Spendenziel für Einzelpersonen und zivilgesellschaftliche Gruppen beinahe erreicht wurde, ist die Ansprache lokaler Unternehmen und Sponsoren weiterhin schwierig.

In Anbetracht der sich seit geraumer Zeit verschlechternden Rahmenbedingungen für die entwicklungs-

politische Bildungsarbeit hat sich auch für uns die Frage gestellt, ob dies der richtige Zeitpunkt war, gerade jetzt so viele Geld und Energie in eine Baumaßnahme zu stecken. Das Welthaus Bielefeld hat die Herausforderung angenommen und wir sind überzeugt, dass es sich auf lange Sicht auszahlen wird. Ganz nach der Devise: Wer baut will bleiben!

Ulrike Mann

Foto oben:

Die Geschäftsführerin des Welthauses, Ulrike Mann, und die Herren Sponsoren.

Foto unten:

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld, Eberhard David, bei der Eröffnungsfeier.



Welthaus Bielefeld e.V.
August-Bebel-Str. 62
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21 / 9 86 48 - 0
Fax: 05 21 / 6 37 89
E-Mail: info@welthaus.de
Internet: www.welthaus.de

Im November

Donnerstag, 15. November,
18.00 Uhr

Pro Weltläden:

ERFA-Gruppe Essen

Referent: Joachim Fuchs

Ort: Herne, Weltladen Esperanza,
Freiligrathstr. 19

Veranstalter: Eine Welt Netz NRW

Kontakt: Eine Welt Netz NRW,
Charlotte Schlüter, Tel.: 02 11 / 60
09 - 2 57, Fax: 02 11 / 60 09 - 2 58,
E-Mail: charlotte.schluter@eine-
welt-netz-nrw.de

Eine Welt Netz NRW

Donnerstag, 15. November,
18.30 - 21 Uhr

Der Konflikt in Darfur

Menschliche Tragödie, politisches
Versagen und humanitäre Katastrophe

Referenten: Ulrich Delius, Afrika-
Referent der Gesellschaft für Be-
drohte Völker; Ahmed Musa Ali,
Darfur-Hilfe e.V.

Ort: Münster, Akademie Franz
Hitze Haus

Veranstalter: Akademie Franz Hit-
ze Haus, Gesellschaft für bedrohte
Völker

Anmeldung: Akademie Franz Hitze
Haus, Kardinal-von-Galen-Ring
50, 48149 Münster, Tel.: 02 51 / 98
18 - 0, Fax: 02 51 / 98 18 - 4 80,
E-Mail: info@franz-hitze-haus.de

AKADEMIE FRANZ HITZE HAUS

Freitag, 16. November bis Sonntag,
18. November

Ursachen und Perspektiven des Klimawandels

Ort: Münster, Akademie Franz
Hitze Haus

Veranstalter: Akademie Franz Hit-
ze Haus, FernUniversität Hagen,
Fraunhofer Institut

Anmeldung: Akademie Franz Hitze
Haus (s.o.)

Freitag, 16. November,
19.30 – 21.15 Uhr

Politisches Nachtgebet

Warum sollen die Linken fromm
sein und die Frommen links?

Predigt: Prof. Dr. Fulbert
Steffensky

Ort: Münster, Petrikerkirche

Veranstalter: Pax-Christi-Bistums-
stelle Münster

Kontakt: Pax Christi Bistumsstelle,
Frauenstr. 3 - 7, 48143 Münster,
Tel.: 02 51 / 51 14 20, E-Mail:
muenster@paxchristi.de, Internet:
www.muenster.paxchristi.de

Sonntag, 18. November

Tag der Offenen Tür des Welt- ladens Aplerbeck

Ort: Dortmund, Gemeindezentrum
Georgskirche Aplerbeck, Ruinen-
straße 37

Veranstalter: Weltladen Aplerbeck

Kontakt: Allmut Vierling, Tel.: 02
31 / 44 34 96, Fax: 02 31 / 44 32 75,
E-Mail: allmut.vierling@weltladen-
aplerbeck.de, Internet:

www.weltladen-aplerbeck.de

Montag, 19. November, 17.00 Uhr

Pro Weltläden:

ERFA-Gruppe Siegen

Referent: Joachim Fuchs

Ort: Neunkirchen, Eine-Welt-La-
den, Kölner Str. 166

Veranstalter: Eine Welt Netz NRW

Kontakt: Eine Welt Netz NRW,
Charlotte Schlüter (s.o.)

Mittwoch, 22. November,
18.30 - 22.00 Uhr

Treffen der Einkaufsgemeinschaft Fairer Handel am Niederrhein

Ort: Paul-Gerhard-Haus in Kamp-
Lintfort

Veranstalter und Anmeldung:

Verein zur Förderung des Fairen
Handels am Niederrhein, Schulstr.
141, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail:
fairniederrhein@t-online.de,
Internet: [www.fairer-handel-kamp-
lintfort.de](http://www.fairer-handel-kamp-
lintfort.de)

Mittwoch, 28. November,
18.30 - 21 Uhr

Ist eine gemeinsame Erinnerungs-

kultur möglich?

Zum 100. Jahrestag des Endes des
Maji-Maji-Aufstands in Deutsch-
Ostafrika

Referenten: Prof. Dr. Horst Grün-
der, Münster; Fr. Aristarki Tarimo,
Rombo/Tansania

Ort: Münster, Akademie Franz
Hitze Haus

Veranstalter: Akademie Franz Hit-
ze Haus, KSHG Münster

Anmeldung: Akademie Franz Hitze
Haus (s.o.)

Freitag, 30. November,
bis Samstag, 1. Dezember

Jahrestagung:

Bistumspartnerschaft Münster – Nordghana

Ort: Münster, Akademie Franz
Hitze Haus

Veranstalter: Akademie Franz Hit-
ze Haus, Diözesankomitee der Ka-
tholiken im Bistum Münster und
Referat Weltkirche im Bischöfli-
chen Generalvikariat

Anmeldung: Akademie Franz Hitze
Haus (s.o.)



Freitag, 30. November,
bis Sonntag, 2. Dezember

Deutschlands Beitrag zum Flüchtlingsschutz im Spannungsfeld von Innen- und Außenpolitik

Ort: Ev. Tagungsstätte Haus Ortlohn,
Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn

Veranstalter: Evangelische Akade-
mie Iserlohn in Zusammenarbeit
mit Flüchtlingsrat NRW, Pro Asyl,
amnesty international (ai), BAG
Asyl in der Kirche und Diakoni-
sches Werk Westfalen

Anmeldung: Ev. Akademie Iser-
lohn, Tel.: 0 23 71 / 3 52 - 1 82,
Fax: 0 23 71 / 3 52 - 130, E-Mail:
g.huckenbeck@kircheundgesellschaft.de
Internet:

[www.kircheundgesellschaft.de/
veranstaltungen](http://www.kircheundgesellschaft.de/
veranstaltungen)

Im Dezember

Mittwoch, 05. Dezember,
18.30 - 21 Uhr

Peru: Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten!

Forum anlässlich der Adveniat-Aktion 2007

Referent: Prof. Dr. Salomón Lerner, Lima/Peru

Ort: Münster, Akademie Franz Hitze Haus

Veranstalter: Akademie Franz Hitze Haus; Adveniat; Referat Weltkirche im Bischöflichen Generalvikariat

Anmeldung: Akademie Franz Hitze Haus (s.o.)

Freitag, 14. Dezember,
bis Sonntag, 16. Dezember

XXI. Iserlohner Afghanistan-Tagung: Die Bedeutung der NGOs für die Entwicklung Afghanistans

Aktuelle Erfahrungen und sicherheitspolitischer Rahmen

Ort: Ev. Tagungsstätte Haus Ortlohn, Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn

Veranstalter: Evangelische Akademie Iserlohn

Anmeldung: Ev. Akademie Iserlohn (s.o.)

Im Januar '08

Freitag, 11. Januar,
bis Sonntag, 13. Januar 2006

28. Jahrestagung Entwicklungspolitik:

„Du schwarz.“ – „Ich weiß.“

Kulturen verstehen! Das Beispiel Schwarzafrika.

Ort: Haus Villigst, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Veranstalter: AG Eine Welt Gruppen (siehe Impressum)

Anmeldung: Ev. Akademie Iserlohn (s.o. - weitere Informationen auf Seite 7)

Freitag, 25. Januar bis Samstag, 26. Januar 2008

Messe und Fachtagung zum Fairen Handel

Schwerpunkt: „Textilien und Accessoires“

Ort: Dortmund, Depot, Zentrum für Handwerk, Kunst, Medien und Nachbarschaft, Immermannstraße 39

Veranstalter: Eine Welt Netz NRW; NRW-Ministerium für Generationen, Familien, Frauen und Integration; Agenda-Büro Stadt Dortmund; Inwent

Kontakt: Jürgen Sokoll, Tel.: 02 51 / 6 00 92 52, Fax: 02 51 / 6 00 92 58, E-Mail: juergen.sokoll@eine-welt-netz-nrw.de, Internet: www.eine-welt-netz-nrw.de/veranstaltungen (Siehe dazu auch unseren Bericht auf Seite 4)

Im Februar '08

Freitag, 15. Februar, bis Samstag, 16. Februar 2008

Asiatische Spiritualität und Einführung in die Meditation

Ort, Veranstalter und Anmeldung:

Ökumenische Werkstatt Bethel, Bethelweg 72, 33617 Bielefeld,

Tel.: 05 21 / 1 44 - 32 98,

Fax: 05 21 / 1 44 - 47 69,

E-Mail:

oewe-bethel@vemission.org

Internet:

www.missionshaus-bethel.de



Freitag, 22. Februar, bis Sonntag, 24. Februar 2008

Mabuhay Filipino,

Philippinischer Sprachkurs

Ort, Veranstalter und Anmeldung:

Ökumenische Werkstatt Bethel

(s.o.)

AUSSTELLUNG:

„Goldgesichter: Der neue Goldrausch in Ghana“

Eine Fotoausstellung von Dejan Patic

Ort:

Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld

Vom 09. Dezember.2007

bis 15. Januar 2008

Matinee am 09.12.2007,

11.00 Uhr

Drei Könige und eine Fetisch-Priesterin, Glücksritter, Enteignete und Opfer von Gewalt: „Goldgesichter“ inszeniert die Begegnung mit Menschen und Schicksalen rund um die Goldminen Ghanas.

Die Ausstellung zeigt Einzelschicksale und die bewusst subjektive Wahrnehmung von Menschen, deren Leben durch Umsiedelung, Landschaftsverbrauch und den Einsatz hochgiftiger Chemikalien geprägt wird.

Der Fotograf Dejan Patic schuf starke und einfühlsame Bilder, die sich Betroffenheitskitsch und Sensationshascherei verweigern.

Informationen:

www.goldgesichter.de

Die Ausstellung kann an Werktagen bis zum 15. Januar 2008 besucht werden. Eintritt frei.

Kontakt:

E-Mail: fian-bielefeld@gmx.de

FIAN Gruppe im
Welthaus Bielefeld

Brot für die Welt in NRW Eröffnung der 49. Aktion

„Niemand is(s)t für sich allein“, so lautet das Motto der Veranstaltung. Denn Essen ist keine reine Privatsache, es hat Auswirkungen auf das Leben anderer. Mit der Kampagne „Niemand is(s)t für sich allein“ informiert „Brot für die Welt“ über die Zusammenhänge zwischen Hunger und Armut, unsere Art zu konsumieren und die Spielregeln des Welthandels.

Zu der Veranstaltung mit einer Talkrunde, Musik, einem Markt der Möglichkeiten und dem abschließenden Gottesdienst lädt „Brot für die Welt“ in NRW herzlich in die Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck ein.

Natürlich soll an diesem Tag niemand allein essen: Internationale Küche, exotische Brotaufstriche und fair gehandelte Produkte sorgen für das leibliche Wohl.

Kontakt:

Brot für die Welt Westfalen
Sabine Portmann

Tel.: 02 51 / 27 09 – 7 90

E-Mail:

portmann@dw-westfalen.de

und

Bernd Schütze

Tel.: 02 31 / 54 09 – 71

E-Mail:

bernd.schuetze@moewe-westfalen.de.

Internet:

www.e-g-g.de

www.diakonie-westfalen.de

www.moewe-westfalen.de



fairteilen

Brot für die Welt in NRW Eröffnung der 49. Aktion

Sonntag, 2. Dezember 2007
11.30 bis 15.30 Uhr

Evangelische Gesamtschule
Gelsenkirchen – Bismarck
www.e-g-g.de

Niemand isst für sich allein.

Brot
für die Welt

IMPRESSUM

Der **INFODIENST** der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Gruppen im Bistum Münster und in der Evangelischen Kirche von Westfalen erscheint unregelmäßig. Der Bezug ist kostenlos. Einzelne Artikel können nach Rücksprache mit der Redaktion kostenlos abgedruckt werden.

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen der Meinung der Verfasser.

Redaktion: U. Jost-Blome (V.i.S.d.P.) und B. Schütze

Layout: Bernd Schütze

Fotos: Soli-Tour Warendorf, EWZ Herne, Brot für die Welt, Benjamin Pütter/AGEH, Welthaus Bielefeld, Wikipedia

Kontakt: Ulrich Jost-Blome, Bischöfliches Generalvikariat Münster, Referat Weltkirche, Domplatz 31, 48143 Münster
Tel.: 02 51 / 4 95 - 3 98, Fax: 02 51 / 4 95 - 3 66
E-Mail: jost-blome@bistum-muenster.de

Diese Ausgabe des **INFODIENST** wurde durch **MISEREOR** gefördert.